



BLICKPUNKT

Evangelisch-lutherische St.-Laurentius-Gemeinde Achim

April / Mai 2026



HEILIGES LAND

Kleiner Fund,
große Wirkung

UKRAINE

Geschichten von Krieg
und Flucht

ST.



LAURENTIUS
ACHIM

Evangelisch-lutherische
Kirchengemeinde

■ Impressum

Herausgeber: Evangelisch-lutherische
St.-Laurentius-Kirchengemeinde Achim
V.i.S.d.P: Christoph Maaß, Pfarrstr. 3, 28832 Achim

Redaktion: Irmela Büttner (ib), Jorit Gøbel (jg),
Christoph Maaß (cm), Ulrich Wilke, Sophie Trutz,
(Korrekturen)

Anzeigen: Jorit Gøbel, Tel.: 04202-9541313
E-Mail: blickpunkt@st-laurentius-achim.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
Auflage: 8500 Hefte, gedruckt auf Umweltpapier

Bankverbindungen bei der Kreissparkasse Verden:

Spenden/freiwilliges Kirchgeld:
Kirchenamt in Verden
IBAN: DE90 2915 2670 0010 0325 63,
BIC: BRLADE21VER
Bitte im Verwendungszweck KG Achim angeben

Geschäftskonto: Kirchengemeinde Achim,
IBAN DE63 2915 2670 0011 0088 69,
BIC: BRLADE21VER

Kontakt Redaktion: Pfarrstr. 3, D-28832
Achim, Tel.: 04202-2248 (Kirchenbüro)
www.st-laurentius-achim.de
E-Mail: blickpunkt@st-laurentius-achim.de

Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für die
Ausgabe Juni/Juli 2026:
21. April 2026

■ Inhalt

Impressum	2
Meditation	3
Kleiner Fund, große Wirkung	4
Geschichten aus der Ukraine	6
Nachruf Wolfgang Rekendt	8
Gemeinde	10
Kirchenmusik	17
Gruppen und Kreise	18
Gottesdienste	20
Ansprechpartner/Freude und Trauer	21
Rückblick	22
Zu guter Letzt	28

*Sowohl das Titelbild als auch das Bild auf den
Seiten 2-3 wurde mit KI-gestützter
Software erzeugt*

Pauls Gotteslob

Gedanken zu einem Lied von Paul Gerhardt. *Von Christoph Maaß*

*Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben,
sich ausgeschmücket haben.*

Es ist eines der beliebtesten und bekanntesten Lieder im Evangelischen Gesangbuch. Geschrieben hat es Paul Gerhardt. 1607 wurde er in Gräfenheiniichen geboren und 1676 – vor 350 Jahren – ist er in Lübben im Spreewald gestorben. Seine Predigten, die er als Pastor in Mittenwalde, Berlin und Lübben gehalten hat, sind nicht erhalten. Wohl aber seine Lieder, von denen heute 26 im Gesangbuch stehen.

Eines davon ist das Lied „Geh aus, mein Herz und suche Freud.“ In 15 Strophen entfaltet der Dichter eine üppige Sommerlandschaft. Berg, Hügel, Tal und Felder breiten sich aus und die Luft ist erfüllt von jubilierendem Vogelgesang und blühenden Blumen. So weit, so gut. Das eigentlich Erstaunliche kommt jetzt.

Paul Gerhardt musste sein ganzes Leben lang Schicksalsschläge verkraften. Er verlor Bruder und Eltern, war mit 14 Jahren Vollwaise. Er erlebte den ganzen

furchtbaren 30-jährigen Krieg, Seuchen und Hungersnöte, musste seine Frau und vier seiner fünf Kinder beerdigen und wurde nach Querelen aus dem Kirchendienst entlassen. Immer wieder war er Schwerem und schier Unerträglichem ausgesetzt.

Wie geht man damit um? Für Paul Gerhardt lag das Rezept auf der Hand: Verkrieche dich nicht in deinem inneren Käfig! Komm heraus! Schaue, höre, rieche, schmecke die Fülle der Schöpfung! Der Mensch, der hinaus geht, kreist nicht ständig um sich selbst. Der Mensch, der hinausgeht, tritt in Kontakt mit anderem: mit der Natur, mit anderen Menschen. Und dann kann man Hilfe erfahren.

Das „Herz-mit-Beene-Lied“ hat man Gerhardts Lied später genannt. Warum? Dem Herzen sollen Beine gemacht werden, um hinauszuziehen. Es war eine Art Therapie, die Gerhardt sich hier selbst verordnete. Und sie wirkte. „Mach in mir Deinem Geiste Raum“, bittet er Gott am Ende seines Kirchenliedes. Darin lag für den Dichter seine Kraft: Seine Beziehung zu Gott weitete seine Lebenssicht und sprengte den Käfig seiner Sorgen. So sehr, dass ihm immer wieder ein neuer Aufbruch möglich war.



Kleiner Fund, große Wirkung

Keilinschrift beleuchtet eine Epoche der Geschichte Israels

■ Thema

Das Fundstück wirkte klein und unscheinbar, zunächst wenig interessant. Ein Archäologenteam entdeckte das etwa drei Zentimeter große Fragment nahe dem Tempelberg in Jerusalem, am Rand eines antiken Abwasserkanals. Nach der Reinigung entpuppte es sich als Teil eines Keilschrift-Dokuments und verwandelte sich von einem unscheinbaren Fund in eine Sensation.

Dieser Fund stellt die erste assyrische Inschrift aus der Zeit des ersten Tempels (9. bis 6. Jahrhundert v. Chr.) dar, die man in Jerusalem entdeckt hat. Das Fragment liefert den ersten physischen Beweis für eine offizielle Korrespondenz zwischen dem assyrischen Reich und dem Königreich Juda. Sein Inhalt beleuchtet das heikle Verhältnis der beiden Staaten zur Zeit des ersten jüdischen Tempels.

Die fast 2700 Jahre alte Tonscherbe trägt eine königliche assyrische Botschaft, verfasst in Akkadisch und mit einem offiziellen Siegel versehen. Die teilweise erhaltene Inschrift zeigt, dass es sich nicht um einen freundlichen Gruß zwischen Monarchen handelt. Vielmehr fordert der Absender nachdrücklich Tribut vom Empfänger. Andernfalls drohen ernste Konsequenzen.

Was geschah damals? Nach der Regierungszeit von David und Salomo spaltete sich das Königreich Israel in ein Nordreich (Israel) und ein Südreich (Juda). Zur gleichen Zeit stieg Assyrien zur dominierenden Macht im Mittleren Osten auf. Assyrien expandierte und machte bis 732 v. Chr. alle Kleinstaaten in Kanaan, einschließlich Israel und Juda, zu tributpflichtigen Vasallen. Zwei Kriege folgten, um die Tributpflicht abzuschütteln, doch die Assyrer blieben siegreich.

Nach dem zweiten Krieg eroberte König Sargon II. die israelische Hauptstadt Samaria und deportierte große Teile der Bewohner des Nordreichs, die seitdem als verschollen gelten. Sie werden die „verlorenen Stämme Israels“ genannt.

Auch der König von Juda, Hiskia, wagte rund 20 Jahre später den Aufstand gegen Assyrien. Aus dieser Phase der Geschichte stammt wahrscheinlich das gefundene Fragment. Laut der Bibel verweigerte Hiskia den Tribut, was eine verheerende Strafkampagne des assyrischen Königs Sanheribs nach sich zog: „Im vierzehnten Jahr des Königs Hiskija zog Sanherib, der König von Assur, gegen alle befestigten Städte Judas und nahm sie ein.“ Hiskia schickte Boten an den König von Assur nach Lachisch und sagte: „Ich habe gefehlt. Lass ab von mir! Alles, was du mir auferlegst, will ich tragen.“ (2. Könige 18,13-14). Die Kapitulation erfolgte wohl, weil man das Schicksal des Nordreichs vor Augen hatte. Juda wagte keinen Aufstand mehr, musste aber gewaltige Mengen Tribut in Silber und Gold zahlen.

Rund 90 Jahre später erlitt das assyrische Reich dasselbe Schicksal wie das Nordreich Israels: Es wurde besiegt, die Städte zerstört, die Bevölkerung umgesiedelt.

Die Sieger, die Neubabylonier, eroberten schließlich auch das Königreich Juda, zerstörten 587 v. Chr. Jerusalem und den ersten Tempel. Teile der israelitischen Bevölkerung wurde umgesiedelt. Für sie begann die rund 70-jährige Zeit der babylonischen Gefangenschaft. Es war für Israel eine Zeit der Klage, des Nachdenkens und Reflektierens. Große Teile des Alten Testaments entstanden in dieser Zeit.

cm / Foto: Emil Aladjem/IAA

Geschichten aus der Ukraine

Schüler/-innen der Willkommensklasse des Cato-Bontjes-van-Beek-Gymnasiums und Ina Sausmikat von der Stiftung Solidarität Ukraine erzählen.

Am 24. Februar jährte sich der Kriegsbeginn in der Ukraine zum vierten Mal. Anlässlich dieses Jahrestages fand am Sonntag, 22. Februar im Laurentius-Haus ein Gottesdienst statt. Geschichten und Texte von ukrainischen Jugendlichen standen im Mittelpunkt. Sie werden von Jutta Rippe betreut, deren Stelle im Rahmen eines Kooperations-

projektes mit der St.-Laurentius-Kirchengemeinde durch landeskirchliche Mittel finanziert wird. Die Geschichten erscheinen hier anonym.

*

Früher habe ich gedacht, ich kann immer da bleiben, wo mein Zuhause ist. Ich erinnere mich: Ich hatte eine sehr freundliche Klasse. Sie war wie eine zweite Familie. Nachmittags bin ich zur Kunstschule gegangen. Die Gemeinschaft dort war am schönsten. Wir haben ein Straßenmal-Projekt gemacht. Manchmal gab es Preise oder Süßigkeiten dafür. Wir haben mittags in der Schule gegessen. Nachmittags hatten wir draußen viel Platz zum Spielen. Meine Omas haben in der Nähe gewohnt und ich konnte sie öfters sehen. Sie haben auch auf uns aufgepasst, wenn meine Eltern arbeiten mussten. Ein paar Wochen vor Kriegsbeginn gab es viele Proben mit Sirenenalarm in der Schule. Wir fanden das lustig, weil dann der Unterricht ausfiel. Wir haben uns nichts dabei gedacht. Als ich eines Morgens aufstand, sah ich meine Mutter weinen und sie packte unsere Kleidung in Koffer. Wir Kinder wurden zur Oma am Stadtrand geschickt. Die Schule war online. Als der Krieg in der Nähe war, bin ich dann mit meiner Oma nach Deutschland gekommen. Mein kleiner Bruder wollte nicht von meiner Mutter weg. Er ist bei meinen Eltern in der Ukraine geblieben. Seit ich nach Deutschland kam, war ich nicht wieder zurück in der Ukraine. Ich telefoniere über Video mit meinen Eltern. Es gibt eine App, auf der man die Front sehen kann. Sie ist jetzt ganz nahe an meiner Stadt. Ich komme aus Saporischschja.

*

■ Thema

Es war ein schöner Tag. Auf einmal kommt meine Mutter zu mir und sagt: „Wir haben eine Woche und wir fahren nach Deutschland. Also packe deinen Koffer.“ Ich hatte es erst nicht ernst genommen, aber auf einmal packte meine Mutter wie verrückt unsere Sachen. Plötzlich hörte ich einen Knall, es war 19.57 Uhr. Es war dunkel. Ich drehte mich um und sah etwas Leuchtendes am Himmel. Ich habe nicht verstanden, was es war. Am nächsten Tag habe ich erfahren: Es war eine Rakete. Ich fing an, meine Sachen zu packen. Danach fuhren meine Mutter und ich los. Ich war froh, aber auch traurig, denn ich wollte nicht meine ganze Familie verlassen. Nach einem Tag Fahrt sind wir endlich an der Grenze angekommen. Wir haben zehn Stunden gewartet. Dann sind wir zum Platz für die Flüchtlinge gekommen. Da haben wir einen Tag übernachtet. Es gab kostenloses Essen und Trinken und dann sind wir weitergefahren. Einmal stoppte uns ein Soldat. Er gab mir ein Spielzeug und Haribo. Ich war überglücklich und spielte mit meinem Spielzeug. Meine Mama und ich sind dann nach Bremen gekommen. Ein Mann hat uns abgeholt. Wir wohnten eine Woche bei ihm im Nachbarhaus. Jetzt wohne ich seit drei Jahren hier und schreibe meine Geschichte.

*

Nicht nur Schülerinnen und Schüler erzählen ihre Geschichte. Ina Sausmikat erzählt von den ersten Hilfstransporten aus Bremen:

Gleich zu Beginn des Krieges war ich mit einem Hilfstransport mit meiner Tochter zusammen unterwegs in der Ukraine. Als wir alles abgeladen hatten, sah ich eine Frau an der Straße stehen.

Hinter ihr ihr kaputtes Haus. Die Frau schaut uns an. Ich schaue zurück. Ich gehe zu ihr. Sie nimmt meine Hände und beginnt auf Russisch zu erzählen. Mitarbeiter der Hilfstransporte kommen dazu und übersetzen: „Ich bin so froh, dass du da bist. Ich dachte immer, ihr Deutschen seid grausam. Jetzt weiß ich, es ist anders.“ So standen wir zwei alten Schachteln da und weinten. Die Frau heißt Halina. Seitdem fahre ich bei jedem Besuch bei ihr vorbei. Einmal war es Winter. Ich habe all die Schäden an ihrem Haus gesehen. „So kann ich hier nicht wegfahren“, habe ich mir gedacht. Ich ging an die Straße und hielt die Autos an, doch niemand war bereit zu helfen. Da kam ein Transporter mit schwedischen Soldaten. Starke Kerle. Sie wollten mir erst nicht zuhören. Ich sagte zu Ihnen: „Ihr müsst mich überfahren, wenn ihr weiterwollt. Hier ist eine Frau in einem kaputten Haus. Ihr müsst mitkommen.“ Die Soldaten kamen mit. Ich zeigte ihnen die undichte Tür, die kaputten Fenster. Sie reparierten die Tür und die Fenster und brachten Holz zum Heizen. Sie fuhren erst weiter, als alles fertig war. Das letzte Mal, als ich sie besucht habe, habe ich Halina ein Federbett mitgebracht.

*

„Wir klingen laut trotz der Müdigkeit. Die Zukunft, das sind wir gemeinsam und für immer. Städte aufbauen, Träume zurückholen. Blumen an der Stelle zerstörter Mauern. Das ist unser Morgen.“ *Ausschnitt aus einem selbstgeschriebenen Liedtext von Yehor, 11. Klasse* ib

Foto: Gebastelte Friedenstauben von Schüler/-innen des Cato-Bontjes-van-Beek-Gymnasiums am 22.2.2026 im Laurentius-Haus. Foto: ib

Nachruf



**Fotos von oben
im Uhrzeigersinn:**
Wolfgang Rekendt ca.
Mitte der 2000er Jah-
re, bei seinem Eintritt
in den Ruhestand 2019
und als junger Diakon
Mitte der 80er Jahre.

*Fotos: Archiv St. Lau-
rentius (2), Maaß (1)*

Ein Mensch der Freundschaft

Der ehemalige Achimer Diakon Wolfgang Rekendt ist verstorben

Im Dezember verstarb der ehemalige Diakon der Kirchengemeinde, Wolfgang Rekendt, im Alter von 69 Jahren. Seit 1981 war er Jugenddiakon in der St.-Laurentius-Gemeinde. Generationen von Jugendlichen lernte er im Konfirmationsunterricht kennen und begleitete sie danach als Heranwachsende und manche auch als Erwachsene, die selber Kinder hatten. Eine ganze Reihe von ihnen wurden im Laufe der Jahre seine persönlichen Freunde und Freundinnen.

Wolfgang Rekendt wurde 1956 geboren und wuchs in Bützfleth (bei Stade) auf. Der christliche Glaube wurde in seiner Familie wie selbstverständlich gelebt; seine Mutter war sehr engagiert in der Gemeinde. Während des Zivildienstes in der Johanneskirche in Stade lernte er kirchliche Jugendarbeit kennen. Dies bewog ihn dazu, Religionspädagogik zu studieren. Seine erste Stelle trat er in Achim an. Neben dem kirchlichen Unterricht war er verantwortlich für die „Gemeinde-Feten“, den Jugendkeller, die Mitarbeitertreffen („MAT“), die Mitternachts-Teestube am Heiligen Abend, die Dänemarkfreizeiten. Er gehörte viele Jahre der Redaktion des Gemeindebriefes an und war von den Mitarbeitenden der Gemeinde als Vertreter in den Kirchenvorstand entsandt worden.

Wolfgang Rekendt hatte keine eigene Familie gegründet. Dazu war ihm seine persönliche Freiheit zu wichtig. Da durch hatte er gefühlt „immer“ Zeit. Zu „Wolle“ konnte jeder und jede kommen. Anrufen konnte man ihn bis spät in die Nacht. Für manche jungen Menschen, die sich von ihren Eltern abnabelten,

war er auch Vaterersatz.

Legendär waren seine Geburtstagsfeiern: Alle konnten in sein Haus in der Rotkehlchenstraße kommen, Geschenke waren nicht erwünscht, wohl aber Beiträge zum Büfett. Vom Keller bis zum Obergeschoss tummelten sich die Gäste, saßen teils auf dem Fußboden, spielten oder unterhielten sich bis in die Nacht. Und mittendrin genoss das Geburtstagskind die Freundschaft.

Nach einem Schlaganfall ging Wolfgang Rekendt 2019 in Rente. Und dann fand er noch einmal eine neue große Aufgabe für sich: Er beteiligte sich an der Unterstützung von aus der Ukraine Geflüchteten. Die meiste Zeit des Jahres 2025 verbrachte Wolfgang Rekendt in Krankenhäusern. Ihm war der linke Oberschenkel amputiert worden. Wenige Wochen nach seiner Rückkehr in sein Zuhause erfuhr er von seiner Krebserkrankung. Die meisten Tage dieses Jahres war Wolfgang Rekendt trotzdem zuversichtlich. Er nutzte seine Zeit aber auch, um nun in anderem Sinne - „sein Haus zu bestellen“. Er bereitete sich bewusst auf den möglicherweise baldigen Tod vor. Neben seiner Schwester begleiteten ihn viele Freundinnen und Freunde bis zuletzt.

Seine Beerdigung im Januar stand unter den Bibelworten, die ihm am wichtigsten waren: „Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ (1. Joh. 4,16) sowie der Satz Jesu „Was ihr getan habt einem meiner geringsten Brüder, das habt ihr mir getan.“ (Matth. 25,40). Sein Grab ist an der St.-Laurentius-Kirche.

Marina Kortjohann



Von der Andacht zum Bollerwagen

Die Karwoche und Ostern in St. Laurentius

In der Karwoche und am Osterfest wird es wieder zahlreiche Gottesdienste und Veranstaltungen in der St.-Laurentius-Kirchengemeinde geben. Den Anfang machen die Passionsandachten vom 30. März bis zum 1. April im Laurentius-Haus. Am Gründonnerstag (2. April) ist um 19 Uhr Tischabendmahl ebenfalls im Laurentius-Haus.

Am Karfreitag (3. April) gibt es den

Kreuzweg, der um 7 Uhr in der Kirche startet, um 11 Uhr ist Gottesdienst, um 15 Uhr Orgelversper zur Sterbestunde Jesu.

Das Osterfest beginnt mit dem Spätgottesdienst am Samstag (4. April, 23 Uhr), gefolgt vom Festgottesdienst am 5. April um 11 Uhr. Am Ostermontag (6. April) wird um 11 Uhr zum Bollerwagengottesdienst eingeladen, der an der Kirche startet.

cm / Foto: Lotz

Himmelfahrt und Pfingsten

Zum gemeinsamen Himmelfahrtsgottesdienst der Region „Rechts der Weser“ (Achim, Baden, Etelsen, Daverden) wird am Donnerstag, den 14. Mai auf die Waldbühne nach Daverden eingeladen. Der Gottesdienst beginnt um 11 Uhr. Die Predigt hält die neue Etelser Pastorin Anna Grundhöfer, Musik machen die Posaunenchor der Region.

Am Pfingstsonntag (24. Mai, 11 Uhr) wird in das „von der Decken'sche Holz“ eingeladen. Das Wäldchen erreicht man über die Claus-von-der-Decken-Straße in Borstel oder von der Hasseler Straße zwischen der kleinen Autobahnbrücke und der Zeppelinstraße aus. Der Gottesdienst wird vom Posaunenchor begleitet. Bei Regen ist der Gottesdienst in der Kirche.

Am Pfingstmontag (25. Mai) wird ein ökumenischer Gottesdienst auf dem Bibliotheksplatz neben dem Achimer Rathaus in der Obernstraße gefeiert. Beteiligt sind die evangelische St.-Laurentius-Gemeinde, die katholische St.-Matthias-Gemeinde, die Hoop-Gemeinde und die antiochenisch-orthodoxe St.-Ignatius-Gemeinde.



Wie sähe die Achimer St.-Laurentius-Kirche wohl auf Bildern aus, wäre sie in einem der Kunststile des 19., 20. oder 21. Jahrhunderts gemalt worden? Eine kleine Ausstellung im Laurentius-Haus versucht eine Antwort. Die Ausstellung ist ab Mitte März zu den Öffnungszeiten des Laurentius-Hauses zu sehen.

Wer hat die Bilder gemalt? Die Antwort: kein Mensch. Die Bilder wurden mit künst-

licher Intelligenz (KI) und einem Bildbearbeitungsprogramm erstellt. Die ersten Bilder entstanden bei einer sehr langweiligen Sitzung aus einem recht durchschnittlichen Foto und reiner Neugier. Die Resultate verblüfften allerdings. Laut Rechtsprechung gibt es bei solchen Bildern keinen Schöpfer oder Urheber. Gefällt das Ergebnis? Urteilen Sie selbst.

cm

der KV-Ticker...der KV-Ticker...der

++ Mit den Kirchengemeinden der Region „Rechts der Weser“ wird in den nächsten Monaten über den künftigen Gebäudebedarf der Kirchengemeinden Achim, Baden, Etelsen und Daverden gesprochen ++ stopp

++ Der ehemalige Jugendkeller soll renoviert werden. Der Beginn der Arbeiten stand noch nicht fest. ++ stopp

++ Das Dach der alten Kapelle auf dem Friedhof Rathauspark wird in den nächsten

Monaten erneuert. ++ stopp

++ Es wurden neue Sitzkissen für die Friedhofskapelle Am Rathauspark angeschafft. ++ stopp

++ Der Kirchenvorstand beschließt, dass am 26.04.2026 der Abendgottesdienst ausfällt und dafür ein Gottesdienst um 10 Uhr (!) auf dem Markplatz stattfindet. ++ stopp

Anke Blank

Passionsandachten in der Karwoche

In diesem Jahr heißt das Thema der Andachten in der Karwoche „Passionsbilder“.

30. März, 19 Uhr, Laurentius-Haus

- Pastor Christoph Maaß

31. März, 19 Uhr, Laurentius-Haus

- Pastor Jorit Gøbel

1. April, 19 Uhr, Laurentius-Haus

- Pastor Stephan Kottmeier

Platz für eine Anzeige

Bei Interesse melden Sie sich gerne
bei Pastor Gøbel, Tel.: 04202-
9541313

Fachbetrieb für

- Kreative Raumgestaltung
- Stilvolle Bodenbeläge
- Individuelle Fassadenbeschichtungen
- Exklusive Fußbodenbeschichtungen



**Malerbetrieb
Arndt**
malerbetriebarndt.de

Triftweg 16 • 28832 Achim • Tel. 04202/33 22



Persönliche und individuelle
Geschenke



Goldschmiedemeisterin

Steffi Schardelmann, Achim

Telefon 01578 5605956

www.schardelmann-schmuck.de

ALTEAPOTHEKE
STEFAN BÜRGER

Obernstraße 5
28832 Achim
FreeFax
0800 00 84361
Telefon
04202 8999



Ihre Berater in allen Arzneimittelfragen und in der Heimpflege • Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark



Uesener Feldstraße 5
28832 Achim
Telefon
04202 955595
Fax
04202 637120

**APOTHEKE
IM HUFESSEN**
STEFAN BÜRGER

FÜR SIE VOR ORT IN ACHIM



Heidi Riedl-Bödeker

GE-BE-IN
Achimer Bestattungsinstitut

Bremer Str. 25 | Tel. 04202 - 88 355 | achim@ge-be-in.de | www.ge-be-in.de

Kirchenkreistagesdienst in Achim

Der jährliche Kirchenkreistagesdienst wird in diesem Jahr erstmals in Achim stattfinden. Alle Kirchengemeinde des Kirchenkreises Verden sind am Sonntag, den 31. Mai um 18 Uhr herzlich in die Achimer St.-Laurentius-Kirche eingeladen. Für die Wortbeiträge gibt es ein Vorbereitungsteam, die Musik machen der

Gospelchor und Posaunenchor. Im Anschluss an den Gottesdienst wird zum Klönschnack bei Getränken und einem Imbiss ins Laurentius-Haus (Pfarrstr. 3) eingeladen. Achtung: Die Zahl der Parkplätze rund um die Kirche ist begrenzt. Infos unter Tel.: 04202/4141 (Kirchenbüro).
cm / Foto: Maaß

Maibaumfest in Achim

Start mit Ökumenischem Gottesdienst

Am Sonntag, den 26. April findet in der Achimer Fußgängerzone das Maibaumfest statt. Den Beginn macht um 10 Uhr (!) ein ökumenischer Gottesdienst vor der alten Feuerwache. Neben der

St.-Laurentius-Kirchengemeinde werden auch die Gemeinde Baden und die katholische Gemeinde beteiligt sein. Es spielen die Posaunenchor Achim und Baden.

cm

Konfirmationsjubiläum 2026

Feiern Sie in diesem Jahr ein Konfirmationsjubiläum? Wurden Sie 1976, 1966, 1961, 1956, 1951, oder sogar noch früher konfirmiert? Die St.-Laurentius-Kirche lädt Sie herzlich ein, dieses Jubiläum bei uns zu feiern. Das Konfirmationsjubiläum findet am Sonntag, 19. April 2026 statt. Bitte melden Sie sich an: Kontakt unter Tel. 04202 - 2248, kg.achim@evlka.de



Buchhandlung Hoffmann

Obernstr. 44 · 28832 Achim · Tel. 04202-52 33 92
www.buecher-hoffmann.de

BÜCHERWURM

Telefon (04202) 82166
 Herbergstr. 12
 28832 Achim



Wacker & Wallmeier

Steuerberatungsgesellschaft mbH

Obernstr. 58-62 | 28832 Achim | Tel.: 04202.9690-0
www.wackerwallmeier.de



Testament für die Natur



Ihr Geschenk an die nächste Generation

Bestellen Sie jetzt kostenlos den NABU-Ratgeber „Testament“

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Persönliche Beratung:

E-Mail:
 Ariane.Missuweit@NABU.de

Telefon:
 030.28 49 84-15 72

www.NABU.de/Testament



Bitte ausgefüllt senden an: NABU, Charitéstr. 3, 10117 Berlin

Datenschutz-Information: Der NABU e.V., Bundesverband (Anschrift siehe oben; dort erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten), verarbeitet Ihre in dem Bestellformular angegebenen Daten gemäß Art. 6 (1) b) DSGVO für die Zusendung der gewünschten Information. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gemäß Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen, werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit uns gegenüber widersprechen (Kontaktdaten siehe oben). Weitere Informationen u. a. zu Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter www.NABU.de/datenschutz.



Läuten zu Beginn eines Gottesdienstes: Die Glocken im Turm der St.-Laurentius-Kirche.

10 oder 11 Uhr? Umfrage zur Gottesdienstuhrzeit

Seit Beginn der Winterkirche läuft in der Laurentius-Kirchengemeinde die Testphase für die Gottesdienstuhrzeit um 11 Uhr. Diese Testphase geht noch bis Sonntag, 21.6. Bis einschließlich 30.4. wird es eine Umfrage geben: Was

ist besser? 10 Uhr oder 11 Uhr? Sie können online teilnehmen, indem Sie den untenstehenden Link verwenden, oder den QR-Code scannen. Der Fragebogen wird außerdem zu den Gottesdiensten ausliegen und kann vor Ort ausgefüllt werden.

ib / Foto: Hoetger



QR-Code scannen und online an der Umfrage teilnehmen!
<https://www.formulare-e.de/f/gottesdienstuhrzeit-st-laurentius>

Frühstückstreff

7. Mai Text und Textil
Kleidung im Gottesdienst - Vortrag von Jorit Gøbel

4. Juni Die Streuobstwiese - Vortrag von Uli Ringe

Der Frühstückstreff findet zu den angegebenen Terminen von 9.30 bis ca. 12 Uhr im Laurentius-Haus, Pfarrstr. 3 statt. Interessent/-innen sind herzlich willkommen. Es wird um Anmeldung beim Kirchenbüro unter Tel.: 04202-2248 oder kg.achim@evlka.de gebeten.



Der komplette Service im Elektrohandwerk

Zum Ueser Schafkoven 4 | 28832 Achim

T. 04202 1561

www.elektro-wolters.de



Katja Drude

Medizinische Fußpflege

**04202 - 523 533
0171-988 5000**

**Achimer Brückenstr. 18
28832 Achim**



**Rolladen
Radke**

**Ihr Meisterbetrieb vor Ort
mit Kundendienst
28832 ACHIM**

Holzbaden 21

Telefon: 0 42 02 / 7 14 78

Markisen

Wir sorgen für Ihre SICHERHEIT!



WEHRHAHN

Kamine · Kachelöfen · Fliesen
28832 Achim · Auf den Mehren 52
Fax (0 42 02) 6 23 92 ☎ 23 92

www.wehrhahn-online.de

• Barrierefreie Umbauten

• Ihr individuelles Traumbad

• Moderne, energiesparende Heizungsanlagen

• Reparaturen für Bad und Heizung



LINDHORST GMBH

alles für Bad und Heizung

Embser Landstraße 5 28832 Achim ☎ 04202 - 95 50 50

www.lindhorst-gmbh.de

St. Laurentius im Internet: www.st-laurentius-achim.de

**Sorgen Sie für
die Erfüllung
Ihrer Wünsche**

Beratung, Sterbegeldversicherung, Bestattung, Grab, Dauer-Grabpflege ...

**Individuelle und unverbindliche Beratung
zur Bestattung und Vorsorge**

- Hilfe bei der Gestaltung und Finanzierung persönlicher Wünsche
- Preis- und Leistungsgarantie
- Kompetente und umsichtige Erledigung aller Formalitäten
- Abrechnungen aller Versicherungen; Partner des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur GmbH und der Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG



WELLBORG

BESTATTUNGS-INSTITUT

Obernstraße 85 28832 Achim 04202/84050

www.wellborg-bestattungen.de

Musikalische Eindrücke aus Südafrika

Konzert des Kammerchores des Dom-Gymnasiums

Unter dem Eindruck der zweiwöchigen Chorbegegnungsreise nach Südafrika im März d.J. werden die 30 Sänger/-innen Kammerchor des Domgymnasiums unter der Leitung von Vanessa Galli ein besonderes Konzert zu Gehör bringen. Neben Auszügen aus dem vielfältigen Konzertprogramm mit geistlicher und weltlicher Chormusik, das die Verdener für Konzerte in Südafrika vorbereitet hatten, darf sich das Publikum ganz besonders auf die neuen Stücke, die der Chor in Südafrika kennengelernt hat, freuen. Das Konzert findet am 19. April um 17 Uhr in der St.-Laurentius-Kirche



statt. Der Eintritt ist frei.

Text Domgymnasium / Foto: Meincken

Orgelvesper zum Karfreitag

mit Orgelmusik der großen und kleinen Orgel. Mit Regine Popp, Christian Faerber, Texte von Christoph Maaß

*Karfreitag, (3. April) 15 Uhr,
St. Laurentius-Kirche*

Chorkonzert

Mit dem Kammerchor des Gymnasiums am Dom (Verden).

Leitung: Vanessa Galli

*Sonntag, 19. April, 17 Uhr,
St.-Laurentius-Kirche*

„Wer singt, blüht auf“

Mitsing-Festival, Eröffnungsveranstaltung. Musik: Regine Popp, Micha Keding

*Samstag, 2. Mai, 18 Uhr,
St.-Laurentius-Kirche*

Abendchoral

Musikalische Abendandacht mit wechselnden Chören, Solisten, Ensembles

*Vor (in) der St.-Laurentius-Kirche vom
10. Mai bis 20. September, jeden
Sonntag, 18 Uhr (bis auf den letzten
Sonntag im Monat). Am 24. Mai
(Pfingsten) findet kein Abendchoral
statt.*

Kirchenkreisgottesdienst

mit vielen musikalischen Angeboten

*Sonntag, 31. Mai, 18 Uhr,
St.-Laurentius-Kirche*

■ Gruppen und Kreise in der Kirchengemeinde

Kinder und Jugend

- **Eltern-Kind-Gruppe:**
Kontakt: Christiane von Rosenberg, Tel.: 4525
- **Kinderkirche:**
Fr., 15.30–17 Uhr (außer in den Ferien), Laurentius-Haus,
Kontakt: Kirsten Allenbach,
E-Mail: Kirsten.allenbach@gmx.de
- **Jugendkeller (offener Jugendtreff):** an ausgewählten
Freitagen ab 18 Uhr. Kontakt: Pastorin Büttner,
Tel.: 01517-4202745, Pastor Gøbel, Tel.: 9541313
- **Jugendkellerteam:** Kontakt: Pastorin Büttner, Tel.:
01517-4202745, Pastor Gøbel, Tel.: 9541313

Kirchenmusik

- **Kinderchor:** Mi., 15.30–16.15 Uhr,
Laurentius-Haus, Kontakt: Regine Popp, Tel.: 84131
- **Laurentius-Kantorei:** Di., 19–21 Uhr,
Laurentius-Haus, Kontakt: Regine Popp, Tel.: 84131
- **Chor „SaM“ (Singen am Morgen):** am 2. und 4. Do. im
Monat, 10.00–10.45 Uhr, Laurentius-Haus,
Kontakt: Ute Becker, Tel.: 888117
- **Posaunenchor:** Mi., 19.30–21 Uhr, Laurentius-Haus,
Kontakt: Regine Popp, Tel.: 84131
- **Blockflöten-Ensemble St. Laurentius:** 14-tägig am Fr.,
15 Uhr, Laurentius-Haus,
Kontakt: Regine Popp, Tel.: 84131.
- **„Turmbläser“:** Mo., 20–22 Uhr.
Info: Wilfried Busch, Tel: 04202-7600267
- **Chor „Zwischentöne“:** Do., 19.30–21 Uhr,
Laurentius-Haus, Kontakt: Ursula Lampe, Tel.: 61520
- **Kirchenkreisband „Convoy“:**
Kontakt: Pastor Maaß, Tel.: 4141

Rund um die Bibel

- **„Tasse Kaffee und Bibel“:** 15.4. u. 20.5., 10 Uhr, Info:
Pastor Maaß, Tel.: 4141
- **Bibelgesprächskreis:** Do, 19.3, 1.4., 16.4., 30.4., 28.5.,
jeweils 18 Uhr, Laurentius-Haus, Info: Pastor Maaß,
Tel.: 4141
- **Glaubensgespräche:** 29. April: Warum bin ich getauft?,
27. Mai: Eine Kirche, viele Kirchen, jeweils 19 Uhr,
Laurentius-Haus, Info: Pastor Gøbel, Tel.: 9541313

■ Gruppen und Kreise in der Kirchengemeinde

Kirchenvorstand

- **Kirchenvorstandssitzungen:** Mo., 13.4. und 4.5.2026., 19.30 Uhr, Kontakt: Kirchenbüro, Tel.: 2248

Angebote für Erwachsene

- **„LaurAs“ (Laurentius-Aktive):**
Kontakt: Pastorin Büttner, Tel.: 01517-4202745
- **Männerkochgruppe „KGB“:**
14-tägig, Kontakt: Frank Arendt, Tel.: 84762
- **Vätergruppe „Die bewegten Männer“:**
Kontakt: uwemindermann@web.de
- **Frauenkreis:** an jedem dritten Di. im Monat,
Kontakt: Annette Bergmann, Tel. 84198
- **Frauengruppe „Die FREItagsFRAUEN“:** monatlich,
jeweils 20 Uhr. Kontakt: Chr. von Rosenberg, Tel.: 4525
- **Frühstückstreff:** Do., 7.5. und 4.6., jeweils 9.30 Uhr.
Bitte vorher beim Vorbereitungsteam oder unter 04202-2248 (Kirchenbüro) anmelden
- **Seniorennachmittag:** Mo., 15–17 Uhr, Laurentius-Haus,
Kontakt: Helga Mindermann, Tel.: 9880014
- **Krankenhaus-Besuchsdienst:** Laurentius-Haus,
Termin bitte erfragen, Kontakt: Dorothea Ulbricht,
Tel.: 61556

Selbsthilfegruppen

- **Frauen nach einer Krebserkrankung:**
Kontakt: Helga Mindermann, Tel.: 9880014
- **Anonyme Alkoholiker:** Fr., 19.30 Uhr, Laurentius-Haus,
Kontakt: einfach vorbeischaun
- **SHG „Oase“ (für Frauen):** Do., 18.30 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Frau Gerlach, Tel.: 500499

FRISEUR
mertens.
CLAUDIA MERTENS-BÖSCHE

- für Köpfe mit Ausstrahlung

Borsteler Landstraße 12 04202 - 2020
28832 Achim www.friseur-mertens.de

SEIT  1998

Immobilien PONGERS®

SERVICE RUND UMS WOHNEN

VERKAUF
VERMIETUNG
HAUSVERWALTUNG

Bremer Straße 29-31
28832 Achim

Tel 04202 63 73 60 | www.immobilien-pongors.de

Gottesdienste in St.-Laurentius

Mittwoch, 1. April - Passionsandacht

- 19 Uhr, Laurentius-Haus

Donnerstag, 2. April - Gründonnerstag

- 19 Uhr, St.-Laurentius-Kirche: Gottesdienst mit Abendmahl und gemeinsamen Essen im Laurentius-Haus, Pastorin Büttner

Freitag, 3. April - Karfreitag

- 7 Uhr, Clüver-Kapelle: Ökumenischer Kreuzweg
- 11 Uhr!, St.-Laurentius-Kirche: Gottesdienst, Pastor Gøbel
- 15 Uhr, Orgel-Vesper, Pastor Maaß

Samstag, 4. April - Osternacht

- 23 Uhr, St.-Laurentius-Kirche: Gottesdienst, Pastorin Büttner, Pastor Gøbel und Team

Sonntag, 5. April - Ostersonntag

- 11 Uhr!, St.-Laurentius-Kirche: Festgottesdienst, Pastor Maaß

Montag, 6. April - Ostermontag

- 11 Uhr!, Treffpunkt an der Laurentius-Kirche: Bollerwagen-Gottesdienst mit Spaziergang durch die Marsch, Pastorin Büttner, Pastor Gøbel

Sonntag, 12. April - Quasimodogeniti

- 11 Uhr!, St.-Laurentius-Kirche: Gottesdienst, Pastor Maaß

Sonntag, 19. April - Misericordias Domini

- 11 Uhr!, St.-Laurentius-Kirche: Gottesdienst mit Jubelkonfirmation, Pastor Maaß

Sonntag, 26. April - Jubilate

- 10 Uhr, Bibliotheksplatz: Gottesdienst zum Maibaumfest, Team

Sonntag, 3. Mai - Kantate

- 11 Uhr!, St.-Laurentius-Kirche: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Gøbel

Sonntag, 10. Mai - Rogate

- 11 Uhr!, St.-Laurentius-Kirche: Gottesdienst, Pastorin Büttner
- 18 Uhr, vor der St.-Laurentius-Kirche: Abendchoral

Donnerstag, 14. Mai - Himmelfahrt

- 11 Uhr!, Waldbühne Daverden: Gottesdienst, Team aus der Region

Sonntag, 17. Mai - Exaudi

- 11 Uhr!, Laurentius-Haus: Gottesdienst mit anschließendem Kirchcafé, Pastor Gøbel
- 18 Uhr, vor der St.-Laurentius-Kirche: Abendchoral

Sonntag, 24. Mai - Pfingstsonntag

- 11 Uhr!, im von der Decken'schen Holze, Zeppelinstraße: Gottesdienst, Pastor Maaß

Montag, 25. Mai - Pfingstmontag

- Bibliotheksplatz: Ökumenischer Gottesdienst, Team

Sonntag, 31. Mai - Trinitatis

- 18 Uhr, St.-Laurentius-Kirche: Kirchenkreisgottesdienst mit Posaunenchor, Team

Seniorenandachten

Immer am letzten Mittwoch im Monat:
10 Uhr: AWO-Seniorenzentrum Leipziger Straße
15.45 Uhr: Seniorenresidenz Paulsberg





Foto oben: 140 Konfis und Teamer/-innen aus den vier Gemeinden der Region „Rechts der Weser“ waren auf der diesjährigen Konfirmandenfreizeit im Sachsenhain in Verden.

Fotos links: Gut zu erkennen waren die Teamer/-innen aus St.-Laurentius mit den neuen Pullis

Fotos unten: Zirkus-Abend und Band-Probe auf der Konfirmandenfreizeit

Fotos: Gøbel





Foto oben: Das Achimer Jazzkollektiv war zu Gast beim diesjährigen Spenderkonzert in der vollbesetzten Laurentius-Kirche.

Foto unten links: Bunt beleuchtet war die Clüver-Kapelle zur Andacht am Aschermittwoch.

Foto unten rechts: Um Hummeln ging es beim Vortrag von Lolita Hoffmann beim Frühstückstreff im März

Fotos: Maaß, Büttner





Foto oben: Das Ensemble „Alegria“ sang beim Gottesdienst zum Weltgebetstag, der von Frauen aus St.-Mathias und St.-Laurentius vorbereitet wurde. Gastland war Nigeria.

Foto unten: Frank Schultze, Ronja Osmer und Anke Blank vertraten den Kirchenvorstand beim Fastenbrechen, zu dem die Achimer Moschee eingeladen hatte.

Fotos: Büttner, Blank





Fotos oben und unten: Die Kirchengemeinden St.-Laurentius und St.-Mathias trafen sich zum Ökumenischen Gottesdienst in St. Mathias. Pastor Gøbel sprach mit Pastor Chenchiril

gemeinsam den Segen, anschließend trafen sich alle im Gemeindehaus an der Meislahnstraße zum Austausch und Beisammensein.

Fotos: Schulze und Gøbel





Andacht mit Friedenslicht in der Clüverkapelle

Foto: Gøbel



Foto: Lambert Cushman/Diakonie Katastrophenhilfe

Humanitäre Hilfe im Sudan – Leben retten und Überleben sichern

Evangelische Bank, IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02

Stichwort: Sudan-Krise

diakonie-katastrophenhilfe.de/spende/sudan-krise

Mitglied der
act alliance

Diakonie
Katastrophenhilfe



Nur bis zur Pfarrgrenze!

Der alte Schulte Eickholt fuhr den Pastor auf seinem Jagdwagen bis nach Münster hin. Wenn sie an einem Wegkreuz vorüberkamen, machten beide ihre Reverenz: Der Schulte hob die Kappe und der Pastor den Hut.

Sie waren eine weitere Viertelstunde unterwegs, da stand wieder ein Kreuz am Wegesrand. Der Pastor zog den Hut, doch der Schulte ließ die Kappe sitzen.

Der Pastor sah den Schulte fragend an, doch der schüttelte nur den Kopf, als wolle er sagen: Der ist ja nicht recht bei Trost.

Das nächste Kreuz kam in Sicht. Der Pastor nahm – wie immer – den Hut ab

und blickte fragend zum Schulte hinüber. Doch der ließ wieder seine Kappe auf dem Kopf.

Als der Schulte den Blick des Pastors bemerkte, sagte er: „Ji draimt woll, da ji nao vüör jedde Krüß den Hot afniemmt. Wi sind doch längst ut use Kiarspel herut!“ („Ihr träumt wohl. Was nehmt Ihr vor jedem Kreuz den Hut ab? Wir sind doch längst aus dem Kirchspiel heraus.“)

Herkunft der Geschichte unbekannt